

Heimatkundliche Beilage

zum Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Nr. 157 1. Mai 1985 14. Jahrgang

GEMEINDE ST. PETER/AU

(verfaßt von HD OSR Alois Schmutzer)

Die Marktgemeinde St. Peter in der Au, im Südwesten des Bezirkes gelegen und bereits an Oberösterreich grenzend, umfaßt ein Areal von rund 60 km² mit 4.290 Einwohnern und mehr als 900 Häusern. Innerhalb der Gemeindegrenzen bestehen vier eigene Pfarren.

Zur Großgemeinde wurde die Marktgemeinde durch den Zusammenschluß der Gemeinden Markt St.Peter/Au, Dorf St.Peter/Au (1966), St.Johann/Engstetten, St.Michael am Bruckbach und Kürnberg (1970). Als Geburtstag der Großgemeinde gilt der 1. Jänner 1971. Die Zahl der Katastralgemeinden beträgt sechs, zu den genannten tritt noch die KG Hohenreith.

Im Norden des Gemeindebereiches baut sich die flachhügelige Landschaft vorwiegend aus Deckenschottern der Eiszeit auf, die auf Ablagerungen des Molassemeeres ruhen. Ihr Material stammt aus dem Ennstal. Im Dirnberg (415 m) und im bewaldeten Haberg (401 m) bei St.Johann/Engstetten findet dieses Terrain seine höchsten Ausformungen. Es fällt in Bahnhofsnähe zu den Flußniederungen von Zaucha und Url auf rund 320 m ab und geht danach wieder in ein Deckenschottergebiet mit Verwitterungslehmen über. - Ziemlich jäh führt der Aufstieg zu den Sandsteinbergen im Süden, die sich langgestreckt hinziehen und im Stockinger Kogel (425 m), bei der Kirche in St.Michael/Bruckbach (550m), im Rastberg (688 m) im Schusserberg (799 m), im Orte Kürnberg (711 m) und schließlich im Briefberg (837 m) ihre markanten Höhen erreichen, immer wieder zerschnitten von zahlreichen Gräben, die entweder zur Url oder zum Ramingbach entwässern.

Das anmutige Landschaftsbild wird geprägt durch einen reichen Wechsel von Wiese, Feld, Wald und Au sowie von Hunderten und Aberhunderten von Apfel- und Birnbäumen und von einer Vielzahl von staatlichen Vierkanthöfen im Streusiedlungsgebiet, in dem die Pfarrorte die Kernpunkte bilden, - im Süden die Kalkalpen als Hintergrund, im Norden die Mühlviertler Berge.

St. Peter in der Au selbst, in 350 m Seehöhe gelegen, alter Marktort und ehemaliger Sitz einer ausgedehnten Herrschaft sowie Geburtsort des Operettenkomponisten Carl Zeller, von Amstetten 25 km entfernt, von Waidhofen/Y. 20 km und von Steyr 17 km, rangiert im Nö. Raumordnungsprogramm als Mittelpunktsort der Stufe I mit zentralen Einrichtungen, wie Bezirksgericht, Bezirksbauernkammer, Landesstraßenverwaltung, Landespensionistenheim, Gendarmerieposten, Bezirksstelle des Roten Kreuzes, Notariat, Rechtsanwaltskanzlei u.a. Der Ort verfügt neben Gemeinde-, Standes- und Postamt über einen Landeskindergarten, ein Behindertenheim, eine achtklassige Volksschule, eine zwölfklassige Hauptschule, eine dreiklassige Schule des Polytechnischen Lehrganges, eine Musikschule und eine Fahrschule. Auf dem Gebiete des Gesundheitswesens sind zwei Ärzte, ein Zahnarzt, ein Dentist und ein Tierarzt tätig. - Mehr als zwanzig Fachgeschäfte dokumentieren zudem auch noch die zentrale wirtschaftliche Bedeutung des Gemeindemittelpunktes.

./.

Funde aus St.Peter in der Au (Inzinghof) sowie aus Gebieten, die bis 1922 (Gründung der Gemeinde Ertl) zu den Gemeinden Dorf St.Peter in der Au bzw. St. Michael/Bruckbach gehörten (Hauserkogel, Anthof, Schützengut), sowie aus der unmittelbaren Umgebung (Reingruber- Steinbruch am Südwesthang des Plattenberges) beweisen, daß der Raum St. Peter in der Au bereits in der mittleren Steinzeit (ca. 2500 v.Chr.) besiedelt war. Landesgerichtsrat Dr. Hans Blank, der wohl bedeutendste Heimatforscher des St. Peterer Raumes, eruierte auf dem Hauserkogel eine steinzeitliche Siedlung. Die erste urkundliche Erwähnung einer Örtlichkeit des Gemeindebereiches erfolgt nach Prof. Franz Steinkellner in einer Urkunde des Weihbischofs Madalwin aus dem Jahre 903. Der in der Urkunde angeführte Eigenbesitz "an dem Orte, der 'Wolueswanc' heißt," wird von dem bekannten Geschichtsforscher im Gebiet westlich von St. Peter und urlaufwärts, westlich der Url lokalisiert.

Die Besiedlung des St.Peterer Raumes "mit Bauersleuten zu freiem Erbrecht" erfolgte nach Dr. Franz Klein-Bruckschwaiger, einem der profundesten Kenner der St. Peterer Geschichte, durch die Herren von Url, Verwandte der Seitenstettner Stifterfamilie. Demnach brachte die aus dem altbayrischen Siedelland stammende Familie von Stille und Heft um 1100 Verwandte und Hörige auch ins Urltal. Es handelte sich dabei wohl um keine völlige Neubesiedlung, sondern um eine Siedlungswelle der Babenbergerzeit, die zu einer Siedlungsverdichtung führte, soll doch schon vor den Herren von Url die um 1057 zum Hochstift Bamberg gehörige Hofmark Haag im St. Peterer Raum und im Urltal Besitzungen innegehabt haben.

P. Dr. Benedikt Wagner nimmt an, daß ein Bruder Udalschalks, des Stifters von Seitenstetten, der Stammvater des Geschlechtes der Herren von Url gewesen ist, das seinen Stammsitz beim Urlgut im heutigen Ertl hatte.
1120 tritt urkundlich erstmals ein "Egeno de Owe" auf, damit ist auch die Ersterwähnung der Örtlichkeit von St. Peter in der Au, die nach der Landschaftsform "Owe" = "Au" benannt wurde, gegeben. Egeno de Owe ist identisch mit "Egino von Url", dem ersten Vogt des Stiftes Seitenstetten. Nach seinen verschiedenen Sitzen wird er in den Urkunden einmal als "de Stille", einmal als "de Aue" und wieder ein anderes Mal als "de Urle" geführt.

Ein Hartwig von Url, um 1160 erwähnt, mag der Gründer der von Hans Blank auf dem Hauserkogel nachgewiesenen Burg Hertwigstein (auch "Hartwigstein") gewesen sein, von wo der Herrschaftssitz später nach St. Peter verlegt wurde. Beachtenswert in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, daß sich ein "Marchwardus" 1170 als "nobilis de Urle" bezeichnet, 1180 dagegen gemeinsam mit seinem Sohn Alberus als "Marchwardus DE AUGEA", was den Schluß zuläßt, daß der Herrschaftssitz um diese Zeit verlegt wurde. Als Gründer des Ortes "Au" bzw. des späteren "St. Peter in der Au" gilt nach Dr. Klein-Bruckschwaiger Egino von Owe bzw. von Url. Nach dem Aussterben des Geschlechtes der Herren von Url gelangte die Herrschaft in den Besitz der Herren von Lengenbach, eines mächtigen Geschlechtes, das auf dem Höhepunkt seiner Macht mehr als zwanzig Burgen besaß, auf denen Lehensleute walteten. - Mit Otto V. von Lengenbach, Domvogt von Regensburg, um 1180 geboren, Teilnehmer an einem Kreuzzug- vermutlich an dem des Herzogs Leopold VI. (1217 - 1219), begegnen wir dem ersten nachweisbaren Besitzer der Herrschaft St.Peter in der Au. Sein Besitz reichte von der Burg Hertwigstein in der Nähe der heutigen oberösterreichischen Landesgrenze bis zum Markt St. Peter in der Au.